

War das alles nur ein Traum ?

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Vincent wird böse ?	2
Kapitel 2: Vincent und seine Vergangenheit	4
Kapitel 3: Sonnenuntergang	6
Kapitel 4: Der Nebel	8

wohl fast durch die Wand geflogen.

Langsam dennoch bestimmend bannten sich Yuffies Tränen ihren weg.

Jetzt hockte sie auf dem Boden in Vincents Zimmer und weinte.

// Hau doch endlich ab muss ich dir noch mehr weh tun damit du gehst? // dachte er sich und schloss die Augen kurz und zog die Luft scharf ein.

Dann erhob er sich von seinem Bett, ging zu ihr hinüber; legte seinen Arm um ihre Schulter und hockte sich hin.

„Du ruinierst meinen Teppich, ich hoffe das weist du!“ sagte der Dämon mit seiner ruhigen stimme.

„Und jetzt geh.“ Er zog sie hoch, packte Yuffie jetzt an beiden Schultern und schob sie raus aus seinem Zimmer, er konnte und wollte sie nicht mehr ertragen.

Draußen stand Yuffie wie erstarrt. Sie dreht sich um zu seiner verschlossenen Tür sah kurz hin und setzte sich in Bewegung.

Während dessen saßen Cloud, Tifa, Marlene und der Rest der Bande unten in der Küche und machten sich über das Frühstück her. Tifa hatte wie jeden morgen für das Leibliche wohl gesorgt, zwar sollte jeder Mal dran sein aber bei den Kochkünsten der anderen hatte sie den part in der Küche eingenommen.

„Wo bleibt den unser kleines nerven Bündel.“ fragte Cloud mit halbvollem Mund.

„Weiß nicht, glaube sie versucht mal wieder Vincent zu wecken.“ gab Tifa zurück.

„Meinst du nicht dass es dafür nicht zu ruhig ist?“ erwiderte Reno der nun auch in die Küche kam und sich mit einem breiten gähnen seinen gerade frisch eingegossenen Kaffee hingab. Selten war es unter den Freunden so still wie jetzt in diesem Haus. Selbst Marlene und Danzel waren still, dass lag aber wahrscheinlich daran dass sie den anderen schon in Sachen Neugier in nichts nachstanden. Gespannt warteten alle darauf dass etwas von oben zu ihnen dringen würde, sowie sonst auch. Doch es war wirklich still, kein Laut war zu hören.

„Cloud machst du mal weiter, ich geh mal schauen was los ist!“ brach Tifa die nun schon fast peinliche Stille die den Raum erfüllte.

„Ja, sei du aber leise, wer weiß was die beiden machen, nicht dass du sie noch bei irgendwas störst.“ Gab Reno zum Besten und überschlug sich schon fast vor Lachen. Cloud verkniff sich sein Lachen da er den Blick von Tifa auffing und das nichts Gutes verheiß.

„Reno, nicht jeder ist wie du und versucht alles was weiblich ist in sein Bett zu kriegen, so wie gewisse andere deren Namen ich nicht sagen will hier!“ stink sauer verließ sie die Küche Richtung Treppe. Sie war fast oben angekommen als sie Yuffie sah, die stumm weinend ihren weg ging.

„Was ... was ist passiert?“ fragte Tifa die erstaunt war ihre Freundin so zu sehen, was so gut wie nie vorkam. Ohne jede Regung ging Yuffie an Tifa vorbei und lies diese dort auf der Treppe verwirrt stehen. Ohne auch auf die anderen zu achten schnappte sie sich ihre Sachen und ging.

Hoffe es hat euch gefallen und hoffe das euch meine Rechtschreib-fehler nicht zu sehr genervt haben, mein Beta Leser ist bald wieder da.

Würde mich über Kommis freuen.^^

Kapitel 2: Vincent und seine Vergangenheit

„Was war das den?“ fragte, Reno.

„Keine Ahnung, sie blutet nicht aus allen Löcher also würde ich sagen sie hat eines dieser Frauen leiden.“ gab Cloud schmatzend zurück.

Tifa ging hoch, ging zu Vincents Tür und klopfte nun an dessen Tür. Nichts, wie üblich. Sie klopfte diesmal lauter. „Komm schon, ich weiß das du mich hörst Vincent, mach bitte die Tür auf.“ So stand sie eine Zeit lang vor der Tür. Langsam wurde Tifa sauer. Sie faste an die Klinke der Tür und stellte verblüfft fest dass Vincents Tür nicht verschlossen war. Vincent war sauer auf sich selbst. Er hatte sich nicht unter Kontrolle gehabt, er wollte Yuffie nicht so erschrecken, doch sie hatte in so gereizt das sein inneres Tier mit ihm durch ging. Wofür er sich aber gerade am meisten haste war der Gedanke dass er sie am liebsten in die Arme genommen hätte und ihr einen Kuss geben wollte. Vincent schämte sich für diese Gedanken die er hatte und wusste nicht was er machen sollte, eigentlich liebte er Lucrezia bloß Yuffie tauchte immer wieder in seinem Kopf auf, langsam liefen rote Tränen sein Gesicht runter. Vincent setzte sich auf sein Bett und legte sich zusammen gekauert hin und schlief so schnell ein das er nicht bemerkt hatte das es an seiner Klopfte. Tifa drückte leise die Klinke runter und öffnete die Tür, sie sah Vincent auf dem Bett zusammen gerollt liegen. „Vincent?“, fragte sie leise. Tifa wollte ihren Freund nicht verärgern. Wieder rief sie leise seinen Namen. Nichts geschah. Sie sah nur wie sein Brustkorb sich bewegte, hörte aber ab und zu ein leises wimmern von ihm. Sie ging langsam um sein Bett herum damit sie sehen konnte ob er schläft oder sie nur ignoriert. Es verschlug ihr kurz den Atem ihn so schlafend aber dennoch weinend zu sehen. Dies hatte Tifa nur einmal gesehen bei Vincent aber das war Jahre her. Sie fragte sich was er hatte, bestimmt träumt er von dieser Frau die er ab und zu erwähnt wenn er sich mal selten sie Kante gab bei ihr in der Bar. Tifa nahm die Decke die am Fußende seines Bettes lag und deckte ihn leicht zu. Sie hätte nie gedacht dass Vincent anscheinend so leidet.

Während sie ihn in die Decke einpackte und ihm kurz beruhigend über die Wange streichelte machte er kurz die Augen. „Lucrezia?“ stammelte er „Es tut mir leid...ich wollte nicht...“, doch weiter kam er nicht denn seine Augenlider war stärker als sein Wille wach zu bleiben. Er schlief wieder tief und fest. Tifa lächelte ihn traurig an und ging dann wieder raus, machte die Tür zu und ging wieder runter.

„Und ist Vincent wach oder schläft er noch den Schlaf der gerechten?“, fragte Cloud als merkte das Tifa wieder in der Küche war und sich einen Kaffee einschenkte. „Nein, er schläft, er hat sich anscheinend in den Schlaf geweint.“, gab Tifa zurück, setzte sich zu den anderen an den Tisch und trank einen schluck. „Sieh an unser Vinny kann auch weinen, hätte ich nicht von ihm gedacht, was mag Yuffie mit ihm gemacht haben das er so reagiert, er ist doch sonst auch nicht so?“ ,fragte Cloud anscheinend erstaunt darüber das der doch stille Herr Valentine doch mal Gefühle zeigte. „Ich glaube sie hat nichts getan, er ist kurz aufgewacht und hatte mich für jemanden anders gehalten. Lucrezia oder so. Irgendetwas tut ihm leid. Vielleicht seine Schwester oder sogar seine Freundin wenn er eine hatte. Jedenfalls geht es ihm nicht so wie er uns weis machen will, er leidet sehr.“, meinte Tifa und starrte in ihren Kaffee. Stille zierte den Raum, Denzel und Marlene waren schon zur Schule nur Cloud, Tifa, Reno und Barret waren

da. „Oh, ich glaube ich kann euch weiter helfen, erstmal Hallo.“, meldete sich eine Junge Frau zu Wort, die den Raum betrat. „Hallo Shelke, was machst du denn hier? Komm setzt dich hin willst du was trinken?“, fragten Cloud und Tifa, überrascht sie hier zu sehn. „Tja, ich wollte euer Sorgenkind besuchen, man sagte mir das er ab und zu hier auftaucht.“, gab die junge Frau zurück und nahm den Kaffee dankend an den Barret ihr still gab. „Wie ich sehe ist es bloß gerade ungünstig, wie schlecht geht es ihm?“, fragte Shelke besorgt die anderen. Tifa erzählte ihr alles. „Ihr müsst Vincent war nicht immer so wie er jetzt ist. Selbst sein aussehen hat sich verändert. Früher war er schüchterner junger Mann von Beruf Turk, der sich eines Tages in Lucrezia verliebte. Was eigentlich nicht schlimm sein konnte denn sie liebte ihn auch. Sie war übrigens die Assistentin von Hojo und konnte nicht mit Vincent zusammen leben oder wollte nicht wisso weis keiner. Eines Tages kam dann wie ihr wisst Jenova auf unseren Planeten. Hojo trieb seine, Experimente welche muss ich nicht sagen, Vincent war gegen das Jenova Projekt was ihn den tot brachte. Hojo erschoss ihn, und führte an ihm auch Forschungen durch was ihn dazu machte was er jetzt ist. Lucrezia brach es das Herz ihren geliebten zu verlieren, also half sie Hojo um Vincent wieder ins Leben zu holen. Später schloss sie sich in einem Makokristall ein. Das ist alles was ich weiß.“, Endete Shelke. „Vincent war ein Turk?“ fragte Reno erstaunt. Shelke nickte nur. „Ich dachte die Zeit alle Wunden und so schien es bei Vincent auch, doch anscheinend hatte ich mich geirrt.“, sagte Shelke traurig seufzend. Die Freunde saßen alle still in der Küche und verdauten anscheinend das was sie eben erfahren hatten. „Hm, vielleicht fängt er sich wieder? Wir sollten ihn Zeit lassen, wenn er reden will kommt er schon, hoffe ich doch, der ist Stark.“ meinte Barret der seinen Arm pflegte. „Ja, dass denke ich auch, obwohl ich mir nicht vorstellen kann das jemand auf ihn scharf gewesen sein könnte.“, stimmte Reno was selten war in solchen Angelegenheiten zu. „Wir sollten uns um Yuffie kümmern und erstmal heraus finden was sie hat, wenn wir sie gefunden haben.“, schaute Cloud fragend in die Runde. „Ich werde dann wieder gehen, ich komme dann wann anders wieder wenn es ihm besser geht, bis dann!“, verabschiedete sich das Junge Mädchen. Die Freunde machten sich fertig bis auf Cloud er sollte da sein wenn Vincent wach wird und Gesellschaft sucht, was zwar so gut wie nie der Fall aber trotzdem. Die anderen machten sich daran Yuffie zu suchen.

Viel Spass damit ^^

Kapitel 3: Sonnenuntergang

Sonnenuntergang

.....

(Danke für die lieben Kommiss von euch^^)

Sie rannte immer weiter ohne ein Ziel in Sicht zu haben. Alles was um sie herum geschah nahm sie nicht wahr. Regentropfen glitten an ihren Wangen runter und vermischten sich mit ihren Tränen. Langsam hielt sie an, nicht weil sie nicht mehr wollte, viel mehr weil der Weg endete.

Sie stand an einer Klippe, unter ihr das Meer das sich in Wellen wog und sanft Klippen streichelte. Die Sonne ging gerade unter und tauchte das Wasser in den schönsten Farben die man sich vorstellen konnte. Da es regnete gab es sogar einen Regenbogen, der einen Einlad auf ihm das Meer zu überqueren. Sein Ende war nicht zu sehen. So stand sie da mittlerweile bis auf ihre Haut durchnässt. Ihr Körper fror leicht den er zitterte um sich aufzuwärmen. Sie setzte sich in das nasse Gras was die Klippe überzog und wohnte dem Schauspiel bei. Innerlich konnte Yuffie nicht fassen was da mit ihr und Vincent passiert war. Sie hatte noch nie erlebt dass er so ausgetickt war, innerlich war sie froh dass sie noch lebte. Was ihr aber am meisten Angst bereitet war das er sie erstens küsste und zweitens das es sie innerlich so erregt hatte wie er mit ihr umgegangen war. Sie meinte seine Wärme noch zu spüren, überrascht hatte sie festgestellt, dass er auch sehr gut roch obwohl er immer jeden Tag das gleiche an hatte. Also war Reno der so erbärmlich stank. Sie verstand die ganze Situation nicht, wollte aber nicht zurück. //Wie soll ich mich ihm den gegenüber nur Verhalten und wie würde er reagieren. Hinter ihr waren eine kleine Zahl von Bäumen und Büschen, woher ein leises Rascheln kam. Schritte folgten dem Rascheln. Yuffie dachte daran wie sie an Tifa und den anderen vorbei gerannt war, vielleicht war das einer ihrer Freunde die sich um sie sorgten. Sie erhob sich aus dem Gras und schaute wieder auf das Meer hinaus, während der Wind ihre Haare liebte. Jemand bewegte sich langsam auf sie zu und blieb hinter ihr stehen. Sie konnte den Atem des Fremden an ihrem Hals spüren da sich ihre Nackenhaare aufstellten. „Es tut mir leid ich wollte nicht so einfach weglaufen. Ich hatte einen Anruf bekommen von einer Person die ich nicht leiden kann, weißt du“, flunkerte sie in der Hoffnung das die Person hinter ihr abnahm ohne sich um zu drehen. „Ich war nur so sauer, ich mag nicht vor dem Frühstück angerufen zu werden, es lässt sich immer so schlecht reden mit leeren Magen. Aber lass uns jetzt gehen mir ist kalt“, sagte sie und wollte sich umdrehen. Doch dazu kam sie nicht mehr. Alles wurde Schwarz um sie herum und sie fiel in einen langen Traumlosen Schlaf.

Cloud der zuhause war hockte vor dem Fernseher und ging die Kanäle durch in der Hoffnung was Spannendes zu finden. Er musste es ausnutzen er allein zuhause, er fühlte sich wieder der Gott auf Erden. Neben sich stand ein alter Tisch, worauf eine kleine Lampe stand in Gesellschaft einer Tasse Kaffee. Na gut ganz allein war er nicht, Vincent war noch da aber bevor der aufsteht dauert es noch, dachte er sich. Außerdem ist das eh nicht zu überhören wenn er runter geht durch seine Füße war so

Metal beschlagen wie ein Pferd mit Hufen. Er durfte bloß nicht einschlafen auf diesem bequemen und warmen Sofa. Cloud verbrachte einige Zeit in dieser Pose bevor er langsam immer stetig tiefer sackte und nun die Horizontale erreicht. „Nicht, einschlafen Tifa bringt dich um...“, murmelte er als letztes als ihm die Augenlider den dienst verwehrten. Oben in einem der Zimmer in einem Bett eingewickelt in einer Decke regte sich etwas. Es war Vincent, er wurde langsam wach und schaute sich um. Ihm fiel auf das er auf einmal unter seiner Decke lag, jemand hier gewesen sein oder war es selbst? Keine Ahnung langsam rappelte er sich auf und ging ins Bad. Drehte den Hahn am Waschbecken auf und wusch sich den aus Schlaf seinem Gesicht. Aus irgendwelchen Gründen die ihm anscheinend unbekannt waren haftete Blut an seinen Wangen. Er schaute prüfend in den Spiegel. „Du siehst Scheiße aus....“, kommentierte sein Spiegelbild mies Grinsend. „Danke, dass ist genau das was ich wissen wollte.“, gab Vincent kurz angebunden zurück während er das Wasser wieder abdrehte. Sein Spiegelbild schenkte ihn eines seiner verachtenden Blicke und drehte sich Schwung voll um, wobei sein Umhang wehte ohne ein Anzeichen von Wind. Das kannte er schon zu genüge. Als er fertig war verlies sein Zimmer wobei ihm auf fiel das er die Tür gar nicht verschlossen hatte. Auf alles rechnend setzte er seinen Weg fort. Unten angekommen machte er sich einen Kaffee. „Hm, wieso ist das so still hier?“, fragte er sich. Auf den Tisch lag ein Zettel von Barret. „Hallo Schnarchnase auch schon wach, wir suchen Yuffie, Cloud ist noch da geblieben um mit zu sprechen, sollte er nicht hier sein schläft er vor dem Fernseher im Wohnzimmer.“ Vincent lauschte, er hörte etwas was sich nach einem Schnarchen anhörte was vermutlich von Cloud kam. Still setzte er sich an den Tisch und trank den Kaffee. „Yuffie ist verschwunden?“, fragte er sich, bis ihm ein Gedanke kam und er sich erinnerte was vorgefallen war. Deshalb auch das Blut in meinen Gesicht folgerte er. Nach dem letzten Schluck ging er zur Spüle füllte seine Tasse mit Wasser und stellte sie ab. Vincent ging ins Wohnzimmer wo Cloud nichts ahnend schlief, tief und fest. Er ging an ihm vorbei und verlies das Haus.

So, in der Kürze liegt bekanntlich die Würze. Freue mich wenn es euch gefallen hat. Bald geht es weiter. Über Kommiss freu ich wieder^^

Kapitel 4: Der Nebel

Der Nebel

.....

Die Sonne war nun fast komplett verschwunden als Vincent das Haus verlies. Langsam gingen die Lichter der Laternen an um seinen Weg in der Dunkelheit zu zeichnen den er ging. Es fing an Windig zu werden, die Abende konnten tückisch sein. Mal angenehme Wärme und dann mal wieder eises Kälte und Regen der die Sorgen der Menschen weg spülte und wenn nur für einen Augenblick. Die Kälte machte ihm nichts aus schließlich war er keine Mensch oder auch nur etwas ähnliches, er sah zwar aus wie einer aber sein Verstand sagte ihm was anderes. So bahnte er sich seinen Weg in die Stadt. Es waren ein paar Kilometer aber was kümmerte ihn das, er machte sich andere Gedanken wovon er behaupten würde es wären nicht seine denn diese waren Vincent fremd.

// Was in Gottes Namen habe ich angerichtet das Yuffie einfach so verschwindet ...bzw. was hat sie mit mir gemacht das mir Tränen übers Gesicht liefen...// dachte Vincent nach während er ging. „Wie wärs mit der alte Herzensbrecher namens Vincent Valentine hat sie vergrault ? Bei deinem Charm liegen dir alle Frauen zu Füßen !“ Vincents Schritte wurden langsamer, bis er nach einiger Zeit zum stehen kam. Den Kopf gesenkt drehte er nach rechts und schaute in ein Fenster und sah sich selbst breit grinsend. Seine Augen funkelten sich selbst an. „Hast du nichts Besseres zu tun als mir auf die Nerven zu gehen ?“ fragte Vincent sein Spiegelbild. „Hmmm, lass mich überlegen, eigentlich nicht aber jetzt spiel ich Kinderschreck...!“ kaum sagte es das war es verschwunden und stat seines Spiegelbildes sah er zwei große Augen die sich mit Tränen füllten darunter eine verrotzte Nase und bibbernde Lippen. Es war ein Kind das bei Vincents Anblick seinen Teddy fast zu Tode würgte vor Angst. Ganz kurz sah er einen Schatten im Fenster mit den Worten „siehst du ?“.

Wenigstens hatte das ganze was Positives obwohl das Kind jetzt einen Schreck fürs Leben hat wusste der Mann mit dem roten Umhang das er sein erstes Ziel erreicht hatte, die Stadt. Vincent setzte sich wieder in Bewegung um seinen Kopf frei zu kriegen irgendwann würde er zu Grunde gehen mit sich selbst. // Tolle Schlagzeile: Das verhasste Kinder fressende Monster Vincent Valentine hat sich wie auch immer selbst getötet. Dieser Tag wird als offizieller Feiertag in die Geschichte von Niebelheim eingehen.// Sich selbst verachtend ging er weiter in die Stadt hinein. // Wo könnte ich anfangen zu suchen ?// fragte er sich. Bis es ihm wie Schuppen von den Augen fiel. Er müsste jemanden finden der genau so durchgeknallt war wie Yuffie und da waren sie wieder seine 3 Probleme. Wieso ich ? Wo soll ich jemanden finden hier ? Sie ist die einzige Person die so frech ist die er kannte. Sein größtes Problem aber war, es hatte sich alles so verändert während er geschlafen hatte.

// Ich darf mich jetzt nicht verlaufen... // so begann er mit seiner Suche, er fing damit an alles ab zu klappern was ihm in die Quäre kam. // Man muss sie doch doch hier kennen, sie geht doch fast jeden zweiten Tag mit Tifa einkaufen und kommt beladen mit Tüten wieder zurück....auf jedenfall kann ich die XXL Mode ausschließen, bei ihren wohl geformten durchtrainierten Körper...Was denk ich da ?// Langsam stieg Wut in

Vincent auf über sich selbst und seine Gedanken die er schnell wieder unter Kontrolle kriegen musste.

Nach mehreren Stunden der vergeblichen Suche kam er unweigerlich zu dem Entschluss, dass es nichts bringt, hier weiter zu suchen. Ab und zu hatte er eine Spur gefunden, die sich aber wieder im Sand verlaufen hatte. Das Beste, was er jetzt machen konnte, war nach Hause zu gehen und hoffen, dass Yuffie wieder da ist. So ging er die mittlerweile leeren Straßen in Richtung Tifa's Haus. Zu Vincents Glück fing es an zu regnen, was die Sache noch angenehmer machte. Es gab nichts Tollereres als Ewigkeiten zu laufen und durchzuweichen. Vincent spürte richtig, dass er wieder sauer wurde, tief durchatmend. Er musste sich beherrschen, was so schwer war, am liebsten würde er seinen Gefühlen freien Lauf lassen und einfach alles, was sich in ihm befand, in die Welt hinaus brüllen. Damit die Welt von seinem Schmerz erfährt. //Oh ja, einfach nachgeben, sich fallen in das Schwarze nichts. Nebel stieg aus den Gassen empor und umschloss die dunkle menschliche Gestalt. Für Vincent wurde alles dunkel um ihn herum.

Danke für die Kommiss ^^

Ich freue mich auf neue...und sorry, dass es solange gedauert hat.^^

Dieses Kapi wird demnächst noch ausführlicher von mir bearbeitet.

Sorry wegen den Rechtschreibfehlern, mein Word geht nicht mehr so....